

Ideales Streben und rastloser Arbeitswille haben eine Reihe von großen Unternehmungen entstehen lassen, die zu den Pflegstätten bester deutscher Schriftkultur gehören. Als eine der ältesten Firmen kann dieser Tage die weltbekannte Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.—New York, auf ein Jahrhundert ununterbrochener Tätigkeit zurückblicken. Das Stammhaus wurde von dem 1802 in Hanau geborenen Schriftschneider und Mechaniker Johann Christian Bauer gegründet, der, nachdem er schon mit dem Offenbacher Buchdrucker und Schriftgießer Johann Christian D. Niels eine Schriftgießerei unterhalten hatte, am 25. Juli 1837 im „Journal für Buchdruckerkunst“ die Errichtung eines nunmehr eigenen Unternehmens bekanntgab, das bis auf den heutigen Tag mit unverminderter Arbeitsfreudigkeit an der Mehrung des schriftschöpferischen Vermögens unseres Volkes beteiligt ist. In den dreißig Jahren seiner Tätigkeit hat Johann Christian Bauer zehntausend eigenhändig geschnittene Stempel geschaffen und eine große Anzahl von Zeitungs- und Buchschriften hinterlassen, die seinem jungen Geschäft zu weitreichender Anerkennung verhelfen und nach seinem Tode im Jahre 1867 für seine Nachfolger eine feste Grundlage zur weiteren Ausbreitung abgaben. Von der Witwe Johann Christian Bauers, seinen beiden Söhnen, in der Nachfolgezeit von August Schorr, Eduard Kämmer und Georg Fuchs ist das ehrwürdige Erbe des Gründers, neuen Anforderungen Rechnung tragend, fortgesetzt worden. Das Patent der Hepburnschen Gießmaschine (1881) wurde erworben, in eigener Werkstatt gebaut, verbessert und als Universal-Komplett-Gießmaschine in den Handel gebracht, durch die Übernahme der spanischen Schriftgießerei Ramirez y Cia, die in ihrem Ursprung bis auf das 16. Jahrhundert zurückgeht, ein Filialgeschäft in Barcelona errichtet, neue brauchbare Zeitungs- und Buchschriften herausgegeben. Im Jahre 1898 übernahm Georg Hartmann die Bauersche Gießerei und unter seiner Leitung, in der vorausschauende Tatkraft und zielbewusste Umsichtigkeit zusammentreffen, ist die Firma zu einem großen Unternehmen von Weltruf und zu einer den ästhetischen Forderungen der um die Jahrhundertwende aufgebrochenen buch- und schriftkünstlerischen Erneuerungsbewegung gerecht werdenden Pflegstätte künstlerischen Form- und Gestaltungsdranges gewachsen. Georg Hartmann hat es verstanden, namhafte Künstler an sich zu binden, um mit ihnen in gemeinsamer Arbeit einer wahrhaft schöpferischen Schriftkultur zu dienen. So erschienen in der Folgezeit in der Bauerschen Gießerei viele wertvolle Künstler- und Alzidenzschriften, die das typographische Bild unserer Zeit wesentlich beeinflussen haben. Es sei nur auf die Schriften von Heinrich Wiesend („Trianon“ und „Belvedere“), F. W. Kleufens („Kleufens-Antiqua“), Heinrich Laudahn („Laudahn-Kanzlei“), August Haiduk („Haiduk-Antiqua“ und „Cursiv“), Heinrich Jost („Beton“), Imre Reiner („Gotika“ und „Corvinus“), G. A. Traßon („Quid“), Max Wittroff („Element“) und vor allem auf die jede in ihrer Art klassischen Schöpfungen von E. A. Weiß und

Paul Renner hingewiesen. Der bekannte Maler und Buchkünstler E. A. Weiß schuf für die Bauersche Gießerei die weithin bekannte Weiß-Fraktur, die anfangs ausschließlich für die Tempel-Klassiker verwandt wurde, ferner die Weiß-Cursiv, die lichte Fraktur, die edle Weiß-Antiqua und seine vorerst letzte und schönste Schöpfung, die Weiß-Gotisch. Mit Paul Renners Futura-Schriften, mit denen dem neuzeitlichen Buchdrucker neue Gestaltungsmöglichkeiten gegeben wurden, ist der Bauerschen Gießerei ein beispielloser Erfolg in der ganzen Welt zuteil geworden, wie ihn bisher keine Schrift erreichen konnte. Durch den Ankauf der Leipziger Firma A. Numrich & Co. ist sie 1912 in den Besitz reichen Musiknotenmaterials und der bekannten Leipziger Fraktur gekommen, durch die Übernahme der alten Leipziger Schriftgießerei von Flinsch wurden ihr im Jahre 1916 erfolgreiche Schriften von F. S. Ehmsde und Lucian Bernhard zugeführt. Die Bernhard-Schriften wie auch die Leipziger Fraktur sind durch mehrere Garnituren und durch neue Schnitte ergänzt worden. Eine ruhmreiche Tradition wurde durch die Neuschnitte der Schriften der großen Künstler Giambattista Bodoni und John Baskerville wieder aufgenommen.

Infolge der großen und mutigen Einsatzfreudigkeit von Georg Hartmann, der noch heute am Werke ist und in dem seit 1926 im Geschäft als künstlerischen Leiter wirkenden bekannten Gebrauchsgraphiker und Schriftschöpfer Heinrich Jost einen ausgezeichneten Mitarbeiter gefunden hat, ist die Bauersche Gießerei in den letzten Jahrzehnten immer wieder mit großen Leistungen hervorgetreten. Sie kann sich vieler Auszeichnungen auf vielen deutschen und internationalen Ausstellungen und der Eroberung immer neuer Absatzmärkte in allen Kulturländern der Erde rühmen. Eine eigene Verkaufsstelle wurde in U.S.A. 1927 errichtet (The Bauer Type Foundry Inc., New York). Wir haben schon eingangs betont, welche hervorragende Bedeutung der Schrift als Ausdrucks- und Bekennnismittel deutschen Geistes zukommt. Die Bauersche Gießerei hat Bestes und Mögliches dazu beigetragen, um den schriftschöpferischen Besitz immer wieder zu bereichern. Ihr verdankt das deutsche Buchgewerbe eindrucksvolle Zeugnisse edler deutscher Schrift- und Druckkultur, für die sie nicht zuletzt durch die Herausgabe eigener Haus- und Privatdrucke (es sei nur an das köstliche Werk „Auf Spuren des jungen Goethe“, an den schönen Band „Meisterwerke alter Malerei im Städelschen Kunstinstitut“, an den erlebten Druck „Zwei Gedichte von Rainer Maria Rilke“ erinnert) vorbildliche Beispiele gegeben hat. Ihre Zukunft, und mit ihr die Zukunft des deutschen Schriftgießergewerbes überhaupt, hängt von dem Leistungstreben des gesamten Buch- und Druckgewerbes ab; daß alle an der Gestaltung des deutschen Buches beteiligten Gewerbe sich zu fruchtbarer Arbeitsgemeinschaft im Dienste des deutschen Volkes zusammensuchen möchten, ist auch im Hinblick auf das hundertjährige Bestehen der Bauerschen Gießerei unser aufrichtiger Wunsch.

Amerika-Studienfahrten für Buchhändler und Bibliothekare

Der Norddeutsche Lloyd lud bereits vor einem Jahre zu einer vierwöchigen Studienfahrt nach Amerika ein, die im Frühjahr 1937 stattfinden sollte. Trotz vieler zustimmender Äußerungen kam doch nicht die für eine solche Fahrt erforderliche Mindestzahl endgültiger Teilnehmer zusammen. Für den Herbst dieses Jahres plant der Norddeutsche Lloyd in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein und dem Verein Deutscher Bibliothekare zwei Amerika-Studienfahrten für Buchhändler und Bibliothekare gemeinsam. Außer der fünfwöchigen „Großen Amerika-Studienfahrt“ soll eine dreiwöchige „Billige Amerika-Studienfahrt“ stattfinden. Nach dem Meldeergebnis zur vorigen, nicht durchgeführten Fahrt und mit Hinsicht auf den — gegenüber jener — um die Hälfte niedrigeren Preis ist zu erwarten, daß in diesem Jahr mindestens die „Billige Amerika-Studienfahrt“ stattfinden wird. Alle näheren Einzelheiten bringt das der heutigen Nummer beigefügte sechsseitige Werbeblatt.

Konzert des MGB Sängerbund Knittelfeld in Leipzig

Der „Knittelfelder Sängerbund“, dessen Obmann Herr Josef Karasel i. Fa. Gutenberghaus in Knittelfeld (Steiermark) ist, wird auf der Reise nach Breslau zum Deutschen Sängerbundesfest in Leipzig die Fahrt unterbrechen und am 28. Juli um 20 Uhr im Zoo zu ganz volkstümlichen Eintrittspreisen ein Konzert veranstalten. Die Steiermärker Sänger, die schon bei den früheren Deutschen Sängerbundesfesten in Wien und Frankfurt a. M. stürmisch bejubelt worden sind, werden echt steirische Volkslieder und Jodeler zum Vortrag bringen.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In München starb im Alter von 72 Jahren der Archäologe Prof. Dr. Paul Arndt; in Herford im Alter von 85 Jahren der niederdeutsche Dichter Rektor a. D. Heinrich Decius; am 7. Juli in Schlachtensee bei Berlin im 88. Jahre der Schriftsteller Erdmann Graeser; in Würzburg im 72. Jahre der langjährige Ordinarius für klassische Philologie Geheimrat Prof. Dr. Carl Hofius; in Kiel im 76. Jahre der Orientalist Geheimrat Prof. Dr. Georg Jacob; in Dresden im Alter von 73 Jahren der Komponist Professor Albert Kluge; am 10. Juli in Leipzig im Alter von 85 Jahren Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Theodor Kölliker; in Wien im 51. Jahre der Höhlenforscher Prof. Dr. Georg Kyrie; am 20. Juli in Rom im Alter von 83 Jahren der Erfinder der drahtlosen Telegraphie Guglielmo Marconi; in Rostock im Alter von 82 Jahren der Chirurg Geh. Medizinalrat Generalarzt Prof. Dr. Wilhelm Müller; in Ravensburg im 79. Jahre Maler und Graphiker Professor Georg Schiller; am 14. Juli in Rowaves im Alter von 75 Jahren Reichsgerichtspräsident a. D. Prof. Dr. Walter Simons; im 43. Lebensjahre Prof. Dr. jur. Heinrich Stoll, Ordinarius für deutsches Bürgerliches und Römisches Recht in Tübingen; in Berlin im Alter von 77 Jahren der Schriftsteller und Sozialpolitiker Dr. Johannes Tews; in Berlin im 65. Jahre der Schriftleiter der „Kartellrundschau“ Reichswirtschaftsgerichtsrat Dr. Siegfried Tschierschky; in Düsseldorf im Alter von 77 Jahren Generalsuperintendent a. D. Dr. Wilhelm Zoellner.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömburg. — Stellvert. d. Hauptchriftleiters: i. B. Curt Streubel, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D.N. 7995/VI. Davon 6422 durchschnittlich mit Angebotene und Gefuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!